nun wieder auch die deutschen Reichs- Lyrik
haben Sie sich nicht bestimmt ~~[illegible]~~ dieser letztern über gesagt?

Sie sind wohl recht gütig, sich meines Sieg-
frieds so annehmlich anzunehmen, und ich bitte
Sie, meines lebhaftesten Dankes dafür ver-
sichert zu sein. Da aber Sie keine nähere
Quellen angegeben haben, möchte ich dies-
er deren Empfindung vorzuweisen, und
bin ~~[illegible]~~ bereits entschlossen, sobald ich nur das Helden-
buch kenne, an die Arbeit zu gehen. Auch wür-
de ich auf jeden Fall den Erfolg Ihres Schrei-
bens nach Dresden abwarten. Ich gehe jetzt
das Lied der Nibelungen zum zweitenmale
durch, wobei ich mir Stellen und Bemerkun-
gen, die meiner Absicht vorzüglich nützen kön-
nen, aufzeichne. Die frühere Geschichte Sieg-
frieds (oder, wie ich ihn nach dem Altdeutschen
jetzt lieber nennen möchte, <u>Sigfrids</u>) ist mir
dadurch schon klärer geworden, und ich denke
nun das Volksbuch, welches ich durch Ihre
Güte zu erhalten hoffe, weit besser verstehen
zu können.

Zu ~~Ihrem~~ dem schönen Marienaltar wünsche
ich Ihnen von Herzen Glück. Es muß eine
rechte Erquickung sein, wieder einmal
der Aufklärung und Verstandesflachheit gegen-
wärtigen Jahrhunderts entrückt zu wer-

20

SLUB Wir führen Wissen. Philipps Universität Marburg http://digital.slub-dresden.de/idDE-611-37104/20 Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG